

## Protokoll Arbeitskreis Städtebau, Freiraum, Handel, Sitzung vom 09.12.2010

Datum:	09.12.2010, 19.00-21.30 Uhr
Ort:	Sanierungsbüro
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste
Protokoll:	Thomas Sippel, Michael Kunert
Moderation:	Thomas Sippel, Michael Kunert

---

### TOP 1 Planungen Vorfeld Ladenzeile Hirtenweg

Herr Sippel und Herr Kunert erläutern den bisherigen Verlauf der Überlegungen und erste Planskizzen zur Neugestaltung des Vorfelds zur Ladenzeile am Hirtenweg. Hierbei stellen sie zunächst eine Rückblende zum letzten Workshop her, in dem in einigen Skizzen die ersten Ideen zur Gestaltung des Vorfelds der Ladenzeile vorgestellt wurden. Diese dienten insbesondere dazu, Diskussionen anzuregen und eine Grundrichtung herauszufiltern, in welche aus Sicht der TeilnehmerInnen die Planung ausgerichtet werden sollte.

Aufbauend auf dem Workshop am 28.10.2010 wurden die Ideen und Diskussionsergebnisse in eine Planvariante 1 (vgl. Darstellungen unten) umgesetzt, auf deren Basis eine erste Abstimmung mit den Fachverwaltungen (Gartenbauamt, Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, Verkehrsplanung) durchgeführt wurde.

Diese Abstimmung bezog sich auf folgende Punkte:

- Größe / Charakter der zu gestaltenden Fläche
- Geste oder Kleinteiligkeit
- Schutz der Baumstandorte
- Belagswahl
- Abgrenzung zur Parkierung
- Standort Fahrradständer
- Platzangebot / Kurzzeitparkierung
- Hochbeet, Beleuchtung
- Gestaltungselement Wasser
- Mitwirkung Eigentümer / Ladeninhaber
- Kosten

Auf Basis dieser Abstimmung wurden im Vorfeld des Workshops am 09.12.2010 insgesamt sechs weitere Planvarianten erarbeitet, welche sich in vielen Details, hier insbesondere in der Ausformung des Sitzplatzes vor der Bäckerei-Filiale, der Einbindung der Baumstandorte und der Abgrenzung zur Parkierung unterscheiden, jedoch in ihrer Struktur zwei grundsätzliche Ausrichtungen widerspiegeln:

- So beziehen die Planvarianten 1-5 die heutigen drei Längsparker vor der Ladenzeile mit ein und verändern das Stellplatzangebot nicht, besitzen jedoch in der Folge aufgrund der im Zuge der Umsetzung der Wendeschleife 2009 in die Vorfläche gerückten Stellplätze ein eingeschränktes Raumangebot im östlichen Abschnitt der Ladenzeile,
- in den Planvarianten 6 und 7 werden diese drei Längsparker zugunsten eines größeren Raumangebotes vor der Ladenzeile herausgenommen, was jedoch zu einer Reduzierung des Stellplatzangebotes im Vorfeld der Ladenzeile führt

Die nachfolgend abgebildeten Pläne wurden von Herrn Sippel und Herrn Kunert erläutert und nachfolgend zur Diskussion gestellt:

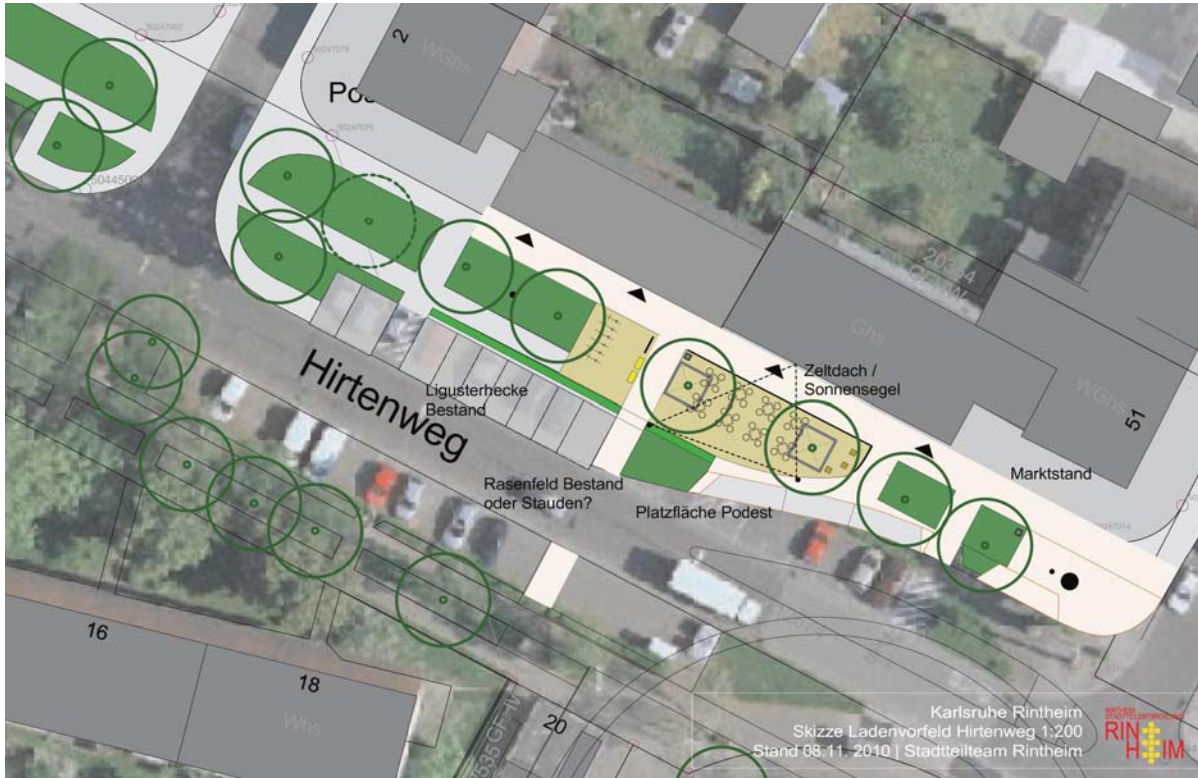
Ausgangsvariante 1 (aufbauend auf Workshop vom 28.10.2010)



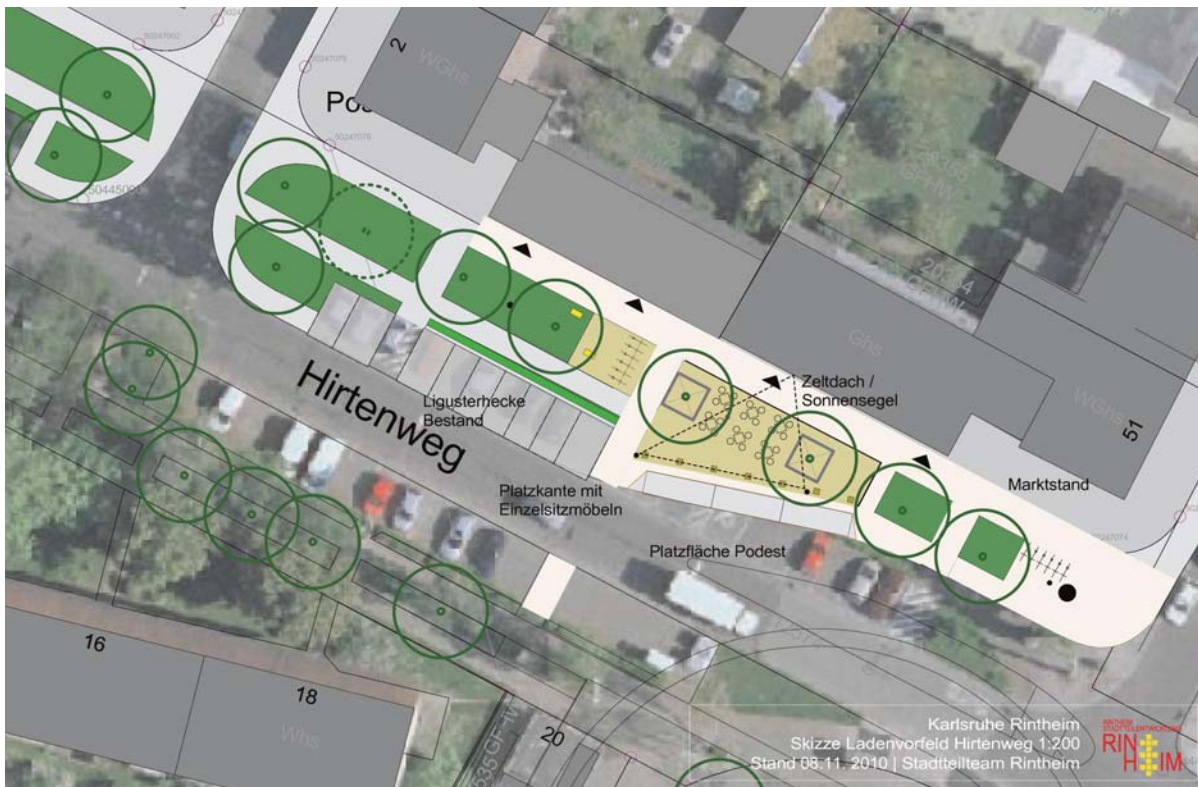
Skizze zur Gestaltung des Vorfelds zu - Variante 1 (aufbauend auf Workshop vom 28.10.2010)



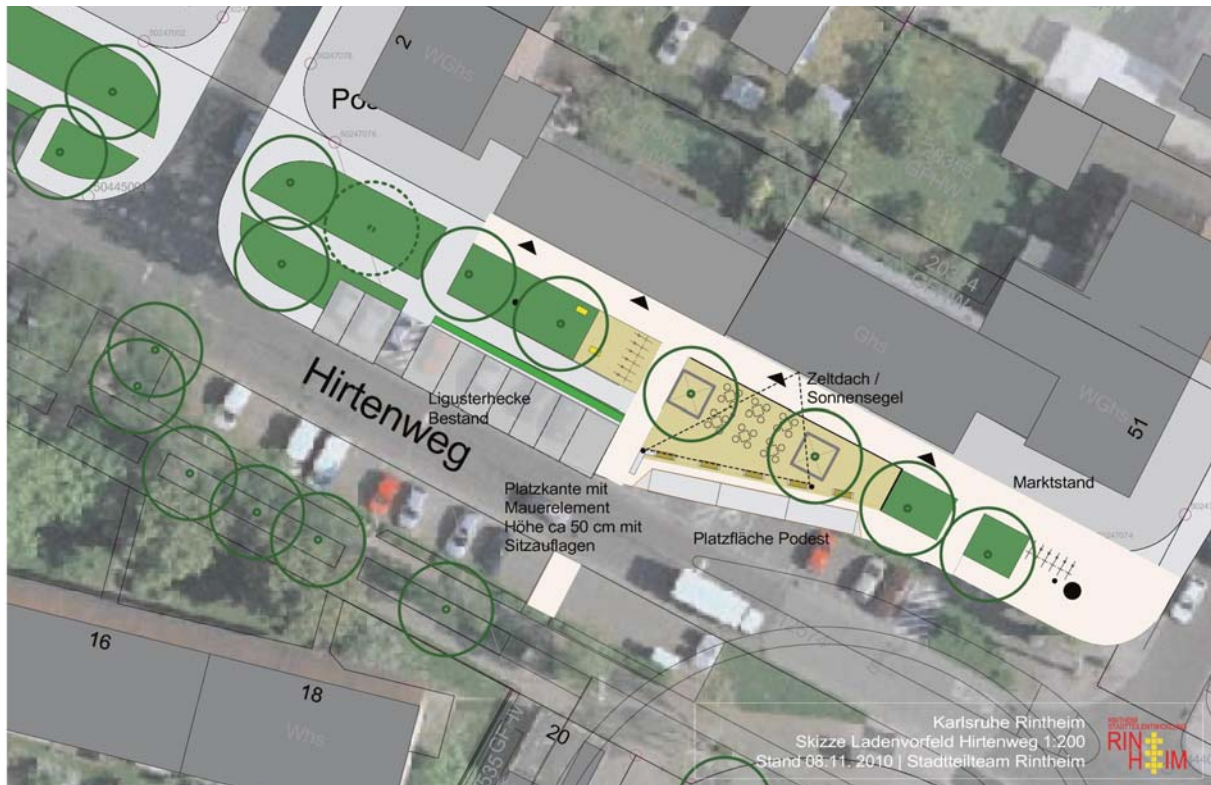
### Variante 2



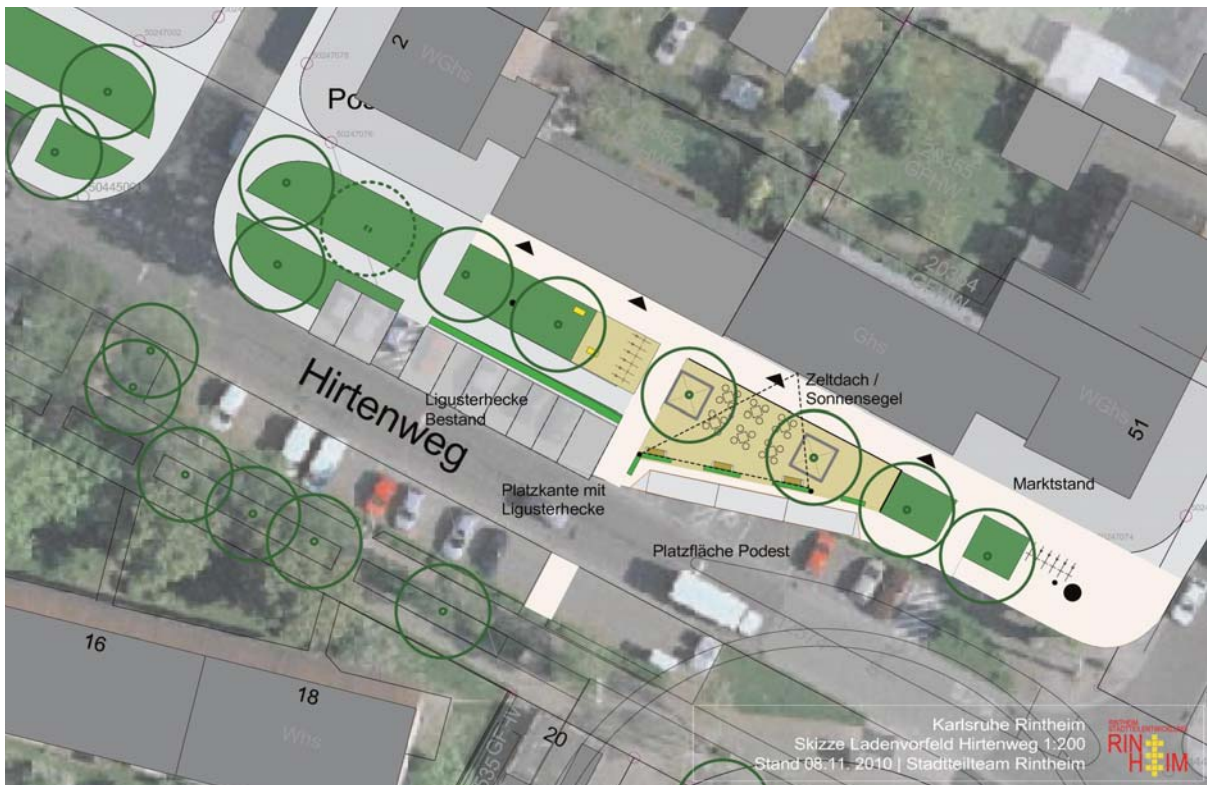
### Variante 3



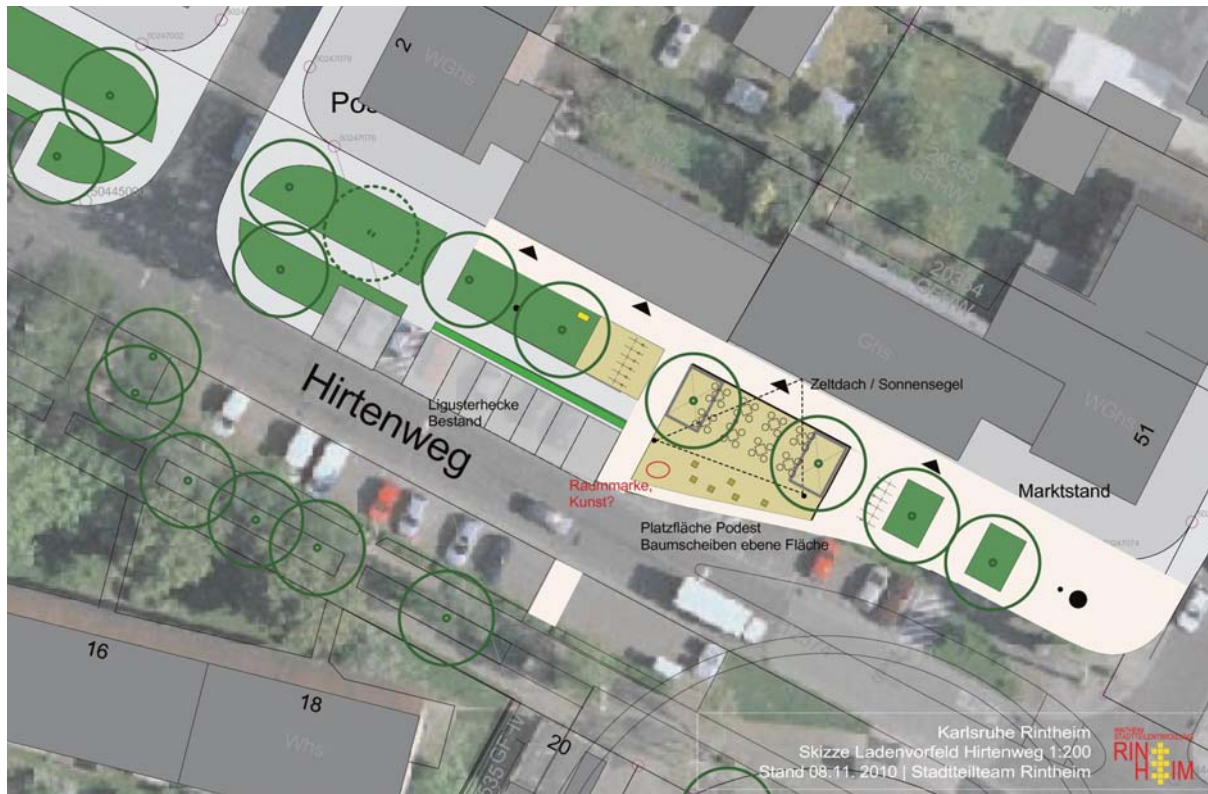
### Variante 4



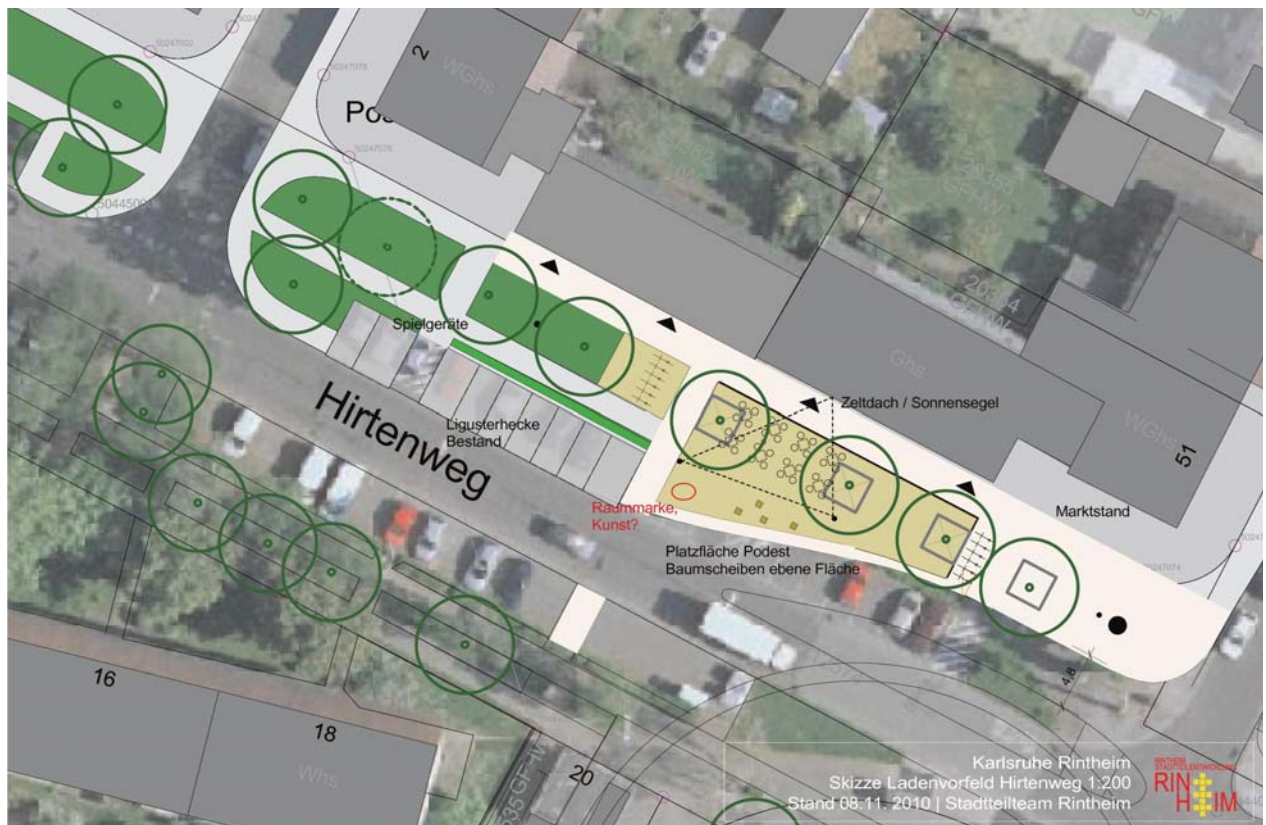
### Variante 5



### Variante 6



### Variante 7



Folgende Diskussions- und Problempunkte können aus der offen geführten Diskussion festgehalten werden:

### **Reduzierung des Stellplatzangebotes in den Planvarianten 6 und 7**

Aus Sicht der anwesenden Betriebsinhaber kann auf die drei Längsparker definitiv nicht verzichtet werden. Diese sind für das Funktionieren der Ladenzeile unabdingbar. Letztlich ist aus Sicht der Betriebsinhaber ein Stellplatzmangel im Vorfeld der Ladenzeile zu konstatieren, da durch die Erweiterung der Wendeschleife Stellplätze weggefallen sind. Insofern darf der Fokus nicht auf einer weiteren Wegnahme von Stellplätzen liegen, sondern es sollten alle Möglichkeiten diskutiert werden, möglichst noch weitere Stellplätze zu generieren.

### **Prüfung einer Verlagerung des Glascontainers**

Aus Sicht der anwesenden Betriebsinhaber besteht durch eine Verlagerung der Glascontainer am Südrand des Hirtenwegs die Möglichkeit, weitere Stellplätze zu generieren, da die Glascontainer nach dem Umbau der Wendeschleife auf dem vormaligen Senkrechtparkern stehen und 2-3 Stellplätze im unmittelbaren Umfeld der Ladenzeile besetzen. Auch gestalterisch sind die Glascontainer nicht von Schönheit und müssen nach Ansicht der TeilnehmerInnen auch nicht an einem so zentralen / repräsentativen Standort stehen. Eine Verlagerung wäre beispielsweise im Hirtenweg weiter nach Westen möglich. Die Moderation sagt zu, eine Prüfung der Verlagerung der Glascontainer verwaltungsintern abzustimmen.

### **Prüfung der Ausweisung zusätzlicher Kurzzeitparkplätze**

Aus Sicht der Betriebsinhaber wird ein Teil der vorhandenen öffentlichen Stellplätze im Hirtenweg trotz der Lage im Geschäftsvorfeld von Dauerparkern belegt, teilweise stehen PKW auch über längere Zeiträume dort und werden nicht bewegt. Es wird angeregt, die Ausweitung der Kurzzeitparkregelung zu prüfen. Dabei sollten die unterschiedlichen Bedürfnisse der Betriebe berücksichtigt werden, so können für die Bäckerei-Filiale, die Post-Filiale, die Bank oder auch die Apotheke Kurzzeitparker sinnvoll sein, für den Friseurbesuch reicht jedoch das Limit von 30min nicht aus. Insofern müsste die Kurzzeitparkregelung auf bestimmte Stellplatzpakete im Ladenzeilenvorfeld beschränkt werden. Darüber hinaus wird auch eine Kontrolle des Kurzzeitparkens angemahnt. Die Moderation sagt zu, eine Prüfung der Ausweitung einer Kurzzeitparkierungsregelung verwaltungsintern abzustimmen.

### **Ausweiten der Vorfeldgestaltung bis zur Apotheke**

Aus Sicht des Inhabers der Apotheke sollte die Gestaltung des Vorfelds der Ladenzeile bis zur Apotheke weitergeführt werden, da auch die Apotheke ein Angebotsbaustein der Ladenzeile darstellt und nicht gestalterisch abgehängt werden sollte. Auf Nachfrage müsse die Gestaltung dabei nicht vollständig nach Westen weitergezogen werden, sondern gestalterische Elemente wie etwa die Beleuchtung, die Möblierung oder der Bodenbelag sollten sich bis zum Apothekenstandort durchziehen.

### **Uhr an Wendeschleife**

Es ist lt. Aussage des Bürgervereins geplant, die im Zuge der Wendeschleifenerweiterung entfernte Uhr wieder aufzustellen. Es wird angeregt zu prüfen, ob diese gestalterisch in ein zu entwickelndes CI-Konzept integriert werden könnte.

## Gestaltung des Außenbereichs vor der Bäckereifiliale

Von einigen Anwesenden wird die Meinung vertreten, dass die Gestaltung ausschließlich auf die Bäckerei-Filiale ausgerichtet sei und für die übrigen Betriebsinhaber letztlich keine Vorteile entwickelt würden. Von einigen Betriebsinhabern wurde auch argumentiert, dass ihnen die Außengestaltung vor der Bäckereifiliale letztlich egal wäre und nur der eigene Mehrwert einer Neugestaltung zähle. Die Moderation verweist in diesem Punkt nachdrücklich darauf, dass die Planung nicht solitär auf die Bäckereifiliale ausgerichtet ist, sondern eine Außenbewirtung und die angestrebte gestalterische Aufwertung natürlich einen Mehrwert für alle Betriebsinhaber nach sich ziehen wird und das Erscheinungsbild der Ladenzeile deutlich verbessere. Insofern zählt hier die Gesamtsicht, nicht das Individualinteresse von Einzelnen.

Im Hinblick auf die Gestaltung des Vorfelds der Bäckereifiliale wird die Gestaltungsoption einer zum Schutz der Wurzelbereiche der Baumstandorte um ca. 15cm erhöhten Außenterrasse begrüßt, eine Befestigung mit einem Plattenbelag bzw. Pflaster gewünscht, eine wassergebundene Decke wird abgelehnt. Angemahnt wird eine Abschrägung des Zugangs zur Bäckerei-Filiale, um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Von Seiten der Bäckereifiliale werden im Außenbereich ca. 20-24 Sitzplätze angestrebt. Es wird eine Offenheit für eine Übernahme des Sonnenschutzes signalisiert, ob dieser allerdings mit einem Sonnensegel vollzogen werden soll, bleibt fraglich, da ein Sonnensegel als relativ unflexibel angesehen wird. Auch in der Frage der Gestaltung der Möblierung des Außenbereichs (Stühle, Tische, ggfs. Sonnenschirme) wird eine Kooperationsbereitschaft signalisiert.

## Fehlendes WC-Angebot in Bäckerei-Filiale

Als ein Problempunkt wird die Tatsache gesehen, dass die Bäckereifiliale trotz des gastronomischen Angebotes über keine eigenen Kundentoiletten verfügt. So kommt es bereits heute nach Aussage der Betriebsinhaber von Postfiliale und Friseur zu der Situation, dass von den Beschäftigten der Bäckerei-Filiale Kunden zu den Toiletten von Post-Filiale und Friseur verwiesen werden. Nach Auskunft der Betriebsinhaber der Bäckereifiliale sind die Beschäftigten jedoch angewiesen, eine solche Auskunft nicht zu geben, es wird von Seiten der Betriebsinhaber nochmals eine deutliche Anweisung in dieser Richtung geben, um zukünftig solche Aussagen zu vermeiden.

Nach Auskunft der Betriebsinhaber der Bäckereifiliale ist das Angebot eines Kunden-WC's nicht notwendig, solange die Bestuhlung nicht 30 Stühle übersteigt. Eine solche Zahl ist heute nicht vorhanden und soll auch nicht über die Erweiterung der Außenbewirtung erreicht werden. Auch bestünden faktisch keine Optionen, in die vorhandene Filiale ein WC einzubauen. Es wird jedoch nochmals eine Prüfung zugesagt, ob nicht doch eine betriebseigene Toilette für Kunden eingebaut werden könnte. Zudem wird darauf verwiesen, dass es im Bereich der Wendeschleife auch kein öffentliches WC-Angebot mehr gebe. Die Moderation sagt eine verwaltungsinterne Prüfung zu, ob eine öffentliche Toilette (bspw. in Kombination mit einer Litfaßsäule) überhaupt vorstellbar / machbar sei, bzw. welche Grundvoraussetzungen erfüllt werden müssten.

## Müllbehälter

Als ein Problempunkt wurde die Frage der Vermüllung angesprochen. So fehlen aus Sicht der Betriebsinhaber vor der Ladenzeile Müllbehälter, insbesondere Verpackungen der Bäckereifiliale führen hier zu Unmut. Die Moderation sagt eine verwaltungsinterne Prüfung zu, ob von Seiten der Stadt die Aufstellung von Müllbehältern möglich ist.

## Beleuchtung

Die Veränderung der Beleuchtungssituation in den Abendstunden wird begrüßt, da in der heutigen Situation die Straßenbeleuchtung ein nur diffuses Licht wirft und über eine Neugestaltung der Beleuchtung die Besonderheit des Ortes herausgehoben werden kann.

### TOP 3 „Corporate Identity“ in der Eingangssituation am Ostring als „Testballon“ für die Gestaltung der Eingangssituation nach Rintheim

In der Workshopveranstaltung am 28.10.2010 wurden anhand von Bildbeispielen unterschiedliche Arten und Formen der Bildung einer Marke verbunden mit der Gestaltung des öffentlichen Raums präsentiert. Auf das Protokoll zur Veranstaltung am 28.10.2010 wird verwiesen. Aufbauend auf der damaligen Aussage der TeilnehmerInnen, in der Neugestaltung des öffentlichen Raums mutig und bildhaft zu sein, wurden für die Eingangssituation an der Brücke über den Ostring unterschiedlich Skizzen entwickelt. Anhaltspunkte waren die folgenden Elemente:

- Das Ausrollen eines „Roten Teppichs“ nach Rintheim und ins Rintheimer Feld
- Das Vorsehen eines „roten Fadens“ durch Rintheim und das Rintheimer Feld als Orientierungsmerkmal
- Das Ausbilden einer „Torwirkung“ als Willkommensgruß und Markierung der Eingangssituation
- Das Vorsehen eines Leitsystems, was an der Eingangssituation eine Orientierung verschafft
- Das Spiel mit der Marke „RINTHEIM“ in Form von Buchstaben



Die Situation an der Eingangssituation an der Brücke über den Ostring stellt dabei keine zentrale Eingangssituation dar, sondern ist so etwas wie der Eingang für Insider und für mehr oder weniger Ortskundige.

Die Eingangssituation an der Brücke am Ostring

- besitzt dabei in der Ausgangssituation schon visuell keine Orientierung gebende Wirkung,
- die Weiterführung der Wegebeziehungen in das Rintheimer Feld ist nicht ablesbar, es fehlt eine anknüpfende Hauptwegeachse,
- die Wegeverbindung in Richtung Alt-Rintheim über die Forststraße bildet keine logische Fortsetzung von der Brückenachse aus,
- es wird kaum bewusst, über die Brücke in einen anderen Stadtteil überzuwechseln,
- die Gesamtsituation ist stark durch Vegetationsbestände geprägt, die in der Ausgangssituation (vgl. historisches Bildbeispiel aus dem Jahr 1969) klare Ausrichtung auf das Rintheimer Feld ist nicht mehr gegeben.



Die nachfolgenden Abbildungen zeigen erste Skizzen zu einer Markierung der Eingangssituation, welche als Diskussionsbasis in den Arbeitskreis eingebracht wurden. Dabei wurden die oben dargestellten Gestaltungselemente zunächst ohne eine Wertung in die Ausgangssituation einskizziert.

Skizze 1: Torwirkung mit Gestaltung der Forststraße und spielerischer Verwendung der Buchstaben



Skizze 2: wie 1), zusätzlich mit einem roten Band, das durch das Rintheimer Feld und in Richtung Alt-Rintheim führt.



Skizze 3: Wie 1) und 2), zusätzlich noch mit Infopunkt am Eingang des Rintheimer Felds und Gestaltung des Vorfelds des sanierten Gebäudes an der Forststraße



Von Seiten der TeilnehmerInnen wurden ob der fortgeschrittenen Diskussionsdauer folgende erste Reaktionen dargestellt:

CI-Elemente mit „begrüßender Wirkung“ sollten auch anderen Zugängen zum Stadtteil angedacht werden (Mannheimer Straße/Ostring, Hirtenweg/Haid-und-Neu-Straße, ggf. auch Forststraße/Haid-und-Neu-Straße und Weinweg/Ostring). Insgesamt wird die sinnvolle Verknüpfung des CI-Gedankens mit den „Ankommenssituationen“ im Stadtteil betont.

Es wird angeregt zu prüfen, ob auch vegetative Bestandteile an den Begrüßungssituationen möglich sind (Blumenbeete, Tröge), darüber hinaus sollte eine Aufwertung der Beleuchtung aus gestalterischen Gründen (Begrüßung, Ankommen) aber auch aus Sicherheitsaspekten heraus entwickelt werden.

Die Verteilerwirkung der Ankommenssituation sollte sich im Belagsmaterial auf der Fahrbahn abzeichnen, um auch für den Fahrverkehr die „Kreuzungssituation“ mit der ankommenden Fuß- und Radwegeverbindung ablesbar zu machen. Eine niveaugleiche Gestaltung zur Vermeidung von Stolperfallen wird angeregt, wobei die Verkehrssicherheit weiterhin gewährleistet sein muss. Hier spielt auch die Bedeutung der Verbindung über die Brücke als Schulweg und übergeordnet als Radweganbindung zur Oststadt/ Innenstadt eine wichtige Rolle.

Aufbauend auf der Erfahrung aus Alt-Rintheim wird angeregt, die bestehende Einbahnstraßenregelung der Forststraße aufzuheben, die Moderation sagt zu, dieses verwaltungsintern prüfen zu lassen.

Die Frage der Eingangssituationen wird nochmals vertiefend in einem der kommenden Workshops diskutiert.

#### TOP 4 Wahl eines Arbeitskreissprechers

Auf Vorschlag wird Herr van Wees zum Arbeitskreissprecher gewählt. Herr van Wees wird Anfang nächsten Jahres eine Einladung zur Teilnahme an einer übergreifenden Lenkungskreissitzung erhalten und den Arbeitskreis dort vertreten.

#### TOP 5 Ausblick

Im Zuge eines Ausblicks wurde zugesagt, die Planungen zum Vorfeld der Ladenzeile in enger Abstimmung mit den TeilnehmerInnen weiterzuführen und nach Abstimmung den Fachverwaltungen in einem weiteren Termin mit den TeilnehmerInnen eine fortgeführte Vorentwurfsplanung zu diskutieren.

Der Termin für eine weitere Veranstaltung Anfang 2011 steht noch nicht fest, die TeilnehmerInnen werden hierzu frühzeitig eingeladen.

Für das Jahr 2011 (1. Halbjahr) sind weitere Workshopveranstaltungen vorgesehen, welche auch die Gestaltung der Mannheimer Straße sowie die Fortführung der parallelen Diskussion zur Entwicklung von „CI-Elementen“ zum Inhalt haben werden.

#### Übersicht TeilnehmerInnen

Herr Dr. Döring, Minerva-Apotheke

Ehepaar Ruf, Postfiliale

Herr Hatz, Hatz Brotkorb

Frau Skruzny, Hatz Brotkorb

Herr Buchfink, Friseurgeschäft

Frau N.N. , Friseurgeschäft

Herr Rempp, Bürgerverein Rintheim

Frau Willmann, Bürgerverein Rintheim

Frau Gollinger, Bürgerverein Rintheim

Herr Klose, Bürgerverein Rintheim

Herr van Wees

Herr Wolz, Stadtplanungsamt

Schüler:

Dünnschnabel, Alessa

Schmitt, Michelle

Pesi, Dominic

